Bewegung zur nationalen Befreiung Palästinas (Fatah, Arabisch

ür "Öffnung, Sieg, Eroberung"). Zunächst verfolgt diese das

er Jahren ein schrittweiser Wandel hin zu

el der vollständigen militärischen "Befreiung Palästinas" und

einhergehend die Vernichtung Israels, auch durch Terror-

Piplomatie und zur Unterstützung einer

organisation (PLO)

Unter Führung der Arabischen Liga erfolgt die Grün-

dung der Palästinensischen Befreiungsorganisation PLO

sehen sich in der Folge gezwungen, aus dem von

azastreifen, Jordanien, den Libanon und nach

Syrien. Der Krieg ist auf israelischer Seite auf-

positiver Erinnerung, während die arabische bzw.

lage, Flucht und Vertreibung als Nakba (Arabisch

für "Katastrophe") bezeichnet.

grund der damit verteidigten Unabhängigkeit in

der Nähe unseres Dorfes hörten,

entstand Panik. Wir hatten so große

leider geflüchtet sind. Jeder rannte um

ngst, dass wir ohne Sachen, Geld oder

durch die Vereinten

en, im Westjordanland und in Ost-Jerusalem be-

utet der **→ Sechstagekrieg** von 1967 den Be

des Siedlungsbaus. Die Golanhöhen, Ost-Jerusa-

stehen bis heute laut Völkerrecht unter israelischer

lem, das Westjordanland und der Gazastreifen

Besatzung. Die israelische Annexion der Golan-

nöhen und Ost-Jerusalems wird international mit

der seit 2007 andauernden israelischen Blockade

Im Juli 2024 erklärt der Internationale Gerichtshof

(IGH), dass nicht nur der Siedlungsbau, sondern

rechtswidrig ist, und fordert Israel zum umgehen-

den Rückzug aus den besetzten Gebieten auf.

des Gazastreifens und der fortgesetzten israeli-

schen Kontrolle über die Land- und Seegrenzen

sowie den Luftraum gilt der Gazastreifen – tr

wenigen Ausnahmen nicht anerkannt. Aufgrur

nn der andauernden israelischen Besatzung und

Palästinenser/-innen zu Tode.

heute haben 157 aller 193 UN-Mitgliedsstaaten Palästina anerkann

Unmittelbar nach Aus-

der **→ Ersten Intifada**

als jüdischem Staat zu erreichen und einen

→ Oslo-Friedensprozess ab und sabotiert

islamischen Staat zu errichten. Sie lehnt den

genseitig an. In der Folge entsteht 1994 durch

Zentren des Westjordanlandes umfassen, hat

die PA volle Kontrolle über zivile und Sicherheits

fragen, in den dünner besiedelten B-Gebieten

rolle über die C-Gebiete behält, was über 60

Prozent des Westjordanlandes umfasst. In den

C-Gebieten befinden sich die israelischen Sied

lungen, laut Vereinten Nationen leben dort al

Der Umfang der A-Gebiete und damit der volle

palästinensischen Kontrolle sollte in einer fünf

jährigen Übergangsphase schrittweise ausge-

weitet werden. In dieser Phase sollten auch di

finden erstmals → Wahlen in den besetzten

→ Endstatusfragen geregelt werden. 199

palästinensischen Gebieten statt.

der dieses Land will, aber nie jemanden,

der uns will. Ist das keine Tragödie?"

Amelie Dschaqaman, Palästinenserin²

dings auch bis zu 300.000 Palästinenser/-inr

auf zivile Aspekte, während Israel die volle Kor



Königs Abdullah bin Abdulaziz Al Saud im

vor, womit Israel normalisierte Beziehungen

März 2002 die Arabische Friedensinitiative

mit allen arabischen Staaten in Aussicht ge-

stellt werden. Im Gegenzug soll Israel einer

→ Zweistaatenregelung auf Grundlage

→ Grünen Linie zustimmen, also der vor

dem → **Sechstagekrieg** 1967 gültigen Gren

zen. Im November 2002 präsentiert das aus

Europäischer Union, Vereinten Nationen, den

SA und Russland bestehende Nahostqua

t die "Roadmap for Peace", einen Stufen-

plan mit dem Ziel einer Zweistaatenregelung.

Im Oktober 2003 stellt die Genfer Initiative –

gegründet durch hochrangige ehemalige

ästinensische und israelische Politiker -

inen detaillierten Entwurf für eine Friedens-

und die Arabische Friedensinitiative beruft.

egelung vor, der sich auch auf die Roadmap

Barak und der → **PLO**-Vorsitzende Jassir Arafat über die im

Die von den USA vermittelten Verhandlungen scheitern.

Der israelische Oppositionsführer Ariel Scharon besucht den

Haram al-Scharif/Tempelberg in → Jerusalem. Dies wird

als Provokation verstanden, es kommt zum Ausbruch der

alästinensischer und 1.000 Toten auf israelischer Seite.

→ Oslo-Friedensprozess ausgesparten → Endstatusfragen.

setzungen zwischen → Fatah und

fortdauernden israelische

Kontrolle gilt der Gaza-

streifen völkerrechtlich

weiterhin als besetzt.

→ Hamas übernimmt letztere gewaltsam

die Macht im Gazastreifen. Israel verhängt

daraufhin eine Blockade über den

kein UN-Mitglied. In der Folge tritt Palästina dem In-

ternationalen Strafgerichtshof und weiteren internatio-

nisse bewusst vage formuliert (Hussein-McMahon-Korrespondenz, 1915/16). Im Widerspruch dazu vereinbaren Großbritannien und Frankreich 1916 im Geheimen die

gemacht wird (Balfour-Erklärung).

"Die Regierung Seiner Majestät betrachtet mit Wohlwollen die Errichtung einer nationalen

Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina und wird ihr Bestes tun, die Erreichung dieses Zieles zu erleichtern, mit der Maßgabe, dass nichts geschehen soll, was die bürgerlichen und religiösen schaften in Palästina (...) in Frage stellen könnte."

n und Massenmord. Im Zuge der fünften Alija zwischen

stehen, und der dem jüdischen Volk den und ziehen ihre Truppen zurück. Noch am selben Tag

ruft David Ben-Gurion in Tel Aviv die Unabhängigkeit

Israels aus. Die Weltmächte USA und Sowjetunion

orklären wiederholt und mit allem Nachdruck,

setzung um **→ Jerusalem und seine heiligen Stätten**.

ausende Angehörige der arabischen Bevölkerung im Mandatsgebiet Palästina

lehnen sich ab 1936 gewaltsam gegen die → britische Mandatsmacht auf.

Es kommt auch zu Angriffen auf die jüdische Bevölkerung, da der politische

→ Zionismus als Bedrohung für den → arabischen Nationalismus und die

und darf nicht in die Stadt zurückkehren.

Infolge des Massakers wird die jüdische Bevölkerung durch

Rang einer gleichberechtigten Nation in

die - britische Mandatsmacht aus Hebron evakuiert der Völkerfamilie sichert."

reich Teile des Osmanischen Reichs – das auf Seiten des

hängigkeit, während die britische Seite ihre Zugeständ-

Aufteilung des östlichen Mittelmeerraumes untereinander (Sykes-Picot-Abkommen). 1917 spricht sich die britische Regierung öffentlich für die Gründung einer "nationalen jüdischen Heimstätte" in Palästina aus, ohne dass auch der arabischen Bevölkerung eine solche Zusicherung

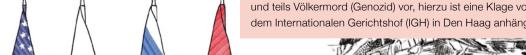
echte der bestehenden nicht-jüdischen Gemein-

Raketen an. Im September 2024 eskalieren die Spannungen im November 2024 einigen sich Israel und die Hisbollah unter US-Vermitt-

Legende Arabisch-israelische Kriege

Völkerrecht und Friedensinitiativen

Konfrontation zwischen Israel und der Hisbollah





Herausgeberin: Bundeszentrale für politische Bildung / bpb, Bundeskanzlerplatz 2, 53113 Bonn, www.bpb.de Autor: Jan Busse | Redaktion: Johannes Winter (verantwortlich), Peter Schuller Gestaltung: Raufeld Medien | Illustrationen: Martin Rümmele, Raufeld Medien | Druck: Kern GmbH

Urheberrechte: Dieses Werk steht unter der Lizenz CC BY-SA 4.0. Kontakt zur Redaktion: edu@bpb.de | Zeitleiste zum Herunterladen: bpb.de/falter

Redaktionsschluss: 14. Oktober 2025 | Veröffentlichung: 1. Auflage Oktober 2025 | Bestell-Nr.: 5451 Hinweise: Diese Zeitleiste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Nach sorgfältiger Prüfung wurde eine Auswahl von wichtigen Ereignissen rund um die Geschichte des Nahostkonflikts getroffen. Bei Bedarf kann die Zeitleiste im Rahmen des Unterrichts beliebig ergänzt und erweitert werden.

NR (2022): Zweite Intifada 2002 – Eskalation zwischen Israel und Palästina.

Aus Platzgründen wird in dieser Zeitleiste teils nur die männliche Form genannt. ² Martin Schäuble: Die Geschichte der Israelis und Palästinenser – Der Nahost-Konflikt aus der Sicht derer, die ihn erleben. München 2025. S.5, 62, 93f.

Peace Research Institute in the Middle East/Berghof Conflict Research (Hg.): Das Historische Narrativ des Anderen kennen lernen – Palästinenser und Israelis. Beit Jallah 2009. S. 29.

ischen **→***Fatah* **und →***Hamas***. 2017 unte**r

pril 2021 kurzfristig absagt. 2022 vermittelt

lgerien ein weiteres Abkommen, das genauso

wenig umgesetzt wird wie ein von China im Juli

024 vermitteltes Aussöhnungsabkommen.

Libanon. Israel tötet Hisbollah-Chef Nasrallah, führt massive Luftangriffe rch und dringt mit einer Bodenoffensive in den Libanon ein. Ende